

Bericht des Gemeindesportbundes zur Lage der Sportvereine (Stand 31.12.2020)

Auswirkungen der Sportstättenschließungen seit Herbst 2015:

Die dem LSB gemeldeten Mitgliederzahlen sind seit 2016 kontinuierlich gesunken von 4.493 am 1.1.2016 auf 3.723 Mitglieder am 1.1.2021. Ein Minus von 770 Personen, also ca. 20 %.

Davon haben allein seit Schließung der Siegparkhalle im Sommer 2018 in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt 436 Mitglieder die Eitorfer Vereine verlassen.

Noch gravierender und politisch bedenkenswert ist der Rückgang bei den Jugendlichen bis 18 Jahren: Zwischen 2016 und 2021 von 465 auf 321 Jugendliche, insgesamt 173, entspricht einem Rückgang von 35%!!!

Auch hierbei war der Siegparkhalleneffekt festzustellen: In nur 2 Jahren haben 115 Jugendliche den Vereinen den Rücken gekehrt.

Einzelbeispiele:

TV Eitorf hat insgesamt seit 2015 rund 25% seiner Mitglieder verloren. Ganze Abteilungen sind aufgelöst worden bzw. die sportliche Tätigkeit zum Erliegen gekommen. Schwimmabteilung; Basketball Jugend; Leichtathletik.

Mangels Sportstätten und Trainingsmöglichkeiten haben sich mehrere Mannschaften aufgelöst, eine komplette Volleyballmannschaft ist zu anderen Vereinen abgewandert.

Mit der Anmietung von externen Sportstätten in Windeck-Herchen und in Eitorf (Gardetreff der Turmgarde) hat man versucht, den Vereinssportbetrieb aufrecht zu erhalten. Dabei sind nicht nur erhebliche Kosten entstanden, sondern auch ein hoher logistischer Aufwand für den Transport von weniger mobilen Kindern und Jugendlichen zu den Übungsstätten außerhalb des Ortszentrums.

Der Eitorfer Judoclub musste nach Schließung der Gymnasialhalle nach Mühleip umziehen und gravierende Einschränkungen bei den Trainingsmöglichkeiten und -zeiten hinnehmen. Auch dort ist ein Mitgliederrückgang von mehr als 20 % zu verzeichnen.

Just Jazzin musste seit Schließung der Siegparkhalle im Theater am Park proben. Ergebnis: **Rund 2/3** aller Mitglieder verloren, insbesondere bei den Jugendlichen bis 18Jahre ist der Bestand von 28 auf 9 Jugendliche zurückgegangen.

Ähnliche Lage bei dem **Verein für Gesundheitsförderung**, der – ärztlich verordneten - Reha- und Präventionssport hauptsächlich für ältere Mitbürger betreibt. Der Verein hat seit Schließung der Siegparkhalle als zentraler Übungsstätte 70 % seiner vorwiegend nur eingeschränkt mobilen Mitglieder verloren. Dem Verein wurde als Ausweichsportstätte zunächst der Pavillon an der Grundschule Brückenstraße angeboten, der kurz danach aber abgerissen worden ist. Als neue Sportstätte wurden dann die Räume im Bürgerzentrum zugeteilt, die häufig wegen anderweitigen Veranstaltungen nicht zur Verfügung standen, und schließlich seit September 2020 auch noch von der VHS genutzt werden, z. B. um Nähkurse zu veranstalten.

Sportplatz Eitorf:

Die den Sportplatz Eitorf nutzenden Fußballvereine waren ebenfalls durch die Siegparkhallenschließung massiv betroffen, da hierdurch wichtige Einnahmen der Vereine weggefallen sind. Die Durchführung aller Hallenturniere ist entfallen, ebenso die Durchführung der Feldturniere wegen fehlender Duschmöglichkeiten. Damit einhergehend der Rückzug von Sponsoren, durch die Pandemie seit 2020 noch einmal verstärkt.

Hermann-Weber-Bad:

Die Schließung des Hermann-Weber-Bades im Frühjahr 2017 hat die das Bad nutzenden Vereine DLRG, Tauchclub Xarifa und Schwimmabteilung des TV Eitorf unterschiedlich betroffen.

TV Eitorf:

Die Abteilung ruht, alle Mitglieder haben gekündigt, die Abteilung müsste komplett neu aufgebaut werden.

Tauchclub XARIFA:

Dem Verein ist es gelungen, eine Sportstätte in der Sportschule Hennef anzumieten. Dies verursacht allerdings Kosten von jährlich 2.500,00 €, bis heute mehr als 8.000,00 €. Die enorme Kostenbelastung können der Verein und die Mitglieder nicht mehr allzu lange tragen. Es haben sich in den letzten beiden Jahren bereits 55 Mitglieder abgemeldet, davon 25 Jugendliche bis 18 Jahren.

DLRG OG Eitorf:

Durch Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen Asbach und Windeck konnte die DLRG in den dortigen Schwimmbädern die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung aufrechterhalten. Der Mitgliederbestand konnte durch neue Mitglieder aus den o. a. Ortschaften leicht erhöht werden. Für den Standort in Eitorf platzen die Wartelisten für Kinder, die gerne zur Schwimmausbildung kommen würden, aus allen Nähten.

Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Die Coronaschutzverordnungen haben die Vereine massiv belastet. Es mussten für alle Sportarten teilweise spezifische Hygienekonzepte erstellt werden, was einen ganz erheblichen Zeit- und Kostenaufwand verursacht hat. Insbesondere die erforderliche Reduzierung der Gruppenstärken bei gleichzeitigem Mangel an zur Verfügung stehenden Sportstätten haben dazu geführt, dass die Sportangebote der Vereine teilweise erheblich reduziert werden mussten, was wiederum Mitglieder gekostet hat.

Bei den Fußballvereinen hat sich daneben die Einstellung des Liga-Spielbetriebs finanziell erheblich bemerkbar gemacht. Die Eintrittsgelder bei den Heimspielen fehlen. Turniere, bei denen auch Einnahmen durch Getränke- und Speisenverkauf generiert werden könnten, entfallen ebenfalls. Hinzu kommen größere pandemiebedingte Ausfälle von Sponsorengeldern und Spenden.

Das gleiche gilt für den Tennisclub BR Eitorf, dessen Sponsoreneinnahmen Corona bedingt um mehr als 25% eingebrochen sind.

Der DLRG entgehen durch die allgemeinen Bäderschließungen auch an den Standorten in Windeck und Asbach infolge der Corona Pandemie Einnahmen für Lehrgangsgebühren pp., allein in 2020 circa 10.000,- €

Verfügbarkeit der Sportstätten nach Wiedereröffnungen:

Alle dem GSB Eitorf angeschlossenen Vereine sind der Meinung, dass auch nach Wiedereröffnungen die Sportstättensituation in Eitorf schnellstmöglich verbessert werden muss. Es fehlen mindestens eine weitere größere Sporthalle und ein weiterer Sportplatz.

Sportplätze:

Dass 3 Vereine (SV 09, FC Genc Eitorf und GSV Olympias) die marode Ewald-Müller-Sportanlage weiterhin zu Spiel- und Trainingszwecken nutzen müssen, ist nicht mehr länger tragbar, auch nicht, wenn der Platz irgendwann in den nächsten Jahren saniert worden ist. Vor allem für den Trainingsbetrieb der Jugendabteilungen steht auf dem einen Sportplatz zu wenig Raum und Zeit zur Verfügung, da der Meisterschaftsspielbetrieb der 3 Vereine vorgeht. Ein Ausweichen auf mögliche freie Zeiten auf dem Sportplatz in Mühleip wird nicht ausreichen.

Sporthallen:

Die marode Gymnastikhalle in Irlenborn, und die für viele Sportarten ungeeignete und zu weit vom Ortszentrum entfernt liegende Turnhalle in Mühleip, können angesichts der Nachfrage nach Sportangeboten in Eitorf-Zentrum keine Entlastung für die beiden Sporthallen im Zentrum bieten.

Die Gemeinde weist immer mehr Neubaugebiete aus und zieht damit Familien mit Kindern an, was sich nach Corona noch verstärken wird. Das bewirkt eine erhöhte Nachfrage nach Sport- und Freizeitangeboten, die die Gemeinde Eitorf und ihre Sportvereine mit dem bisherigen Sportstättenangebot nicht befriedigen kann.

Es muss also ganz dringend eine Sportstätten-Leitplanung ins Leben gerufen werden, um damit schnellstmöglich eine signifikante Verbesserung der gesamten Sportstättensituation zu bewirken.

Sportstättennutzungsgebühren:

Damit einhergehend muss auch über die Erhebung der Sportstättennutzungsgebühren neu diskutiert werden. Die Vereine können angesichts der oben beschriebenen Kostenbelastungen und Einnahmeausfälle auch nach Wiedereröffnung der Sportstätten keine zusätzlichen Kosten durch die geltende Gebührenregelung verkraften.

Gemeinde und Vereine müssen hier zusammenstehen und gemeinsam eine bessere Lösung als die derzeit geltende Gebührenerhebung finden.